

09.11.1989

Ich ging von der Arbeit aus. Es war spät, es war 18 Uhr. Ich war müde und ich wollte nach Hause gehen, um meine Frau und meine Tochter endlich zu sehen. Ich musste aber noch Einkäufe machen, bevor ich nach Hause zurückkam. Ich möchte aber hinzufügen, dass damals die Menschen in Geschäften Schlange stehen mussten. Trotzdem ging ich in einen Laden, der sich neben der Grenze mit Bundesrepublik Deutschland befand. Nach zehn Minuten war ich am Ort. Ich sah eine Menge von Leuten an der Berliner Mauer. Ich hielt eine Weile an und ich fragte mich, warum dort so viele Leute sind. Unerwartet hörte ich meinen Namen und ich drehte mich in die Richtung der Stimme um. Plötzlich bemerkte ich, dass meine Frau Katrin zu mir lief. Sie hielt unsere kleine Tochter im Arm. Sie lächelte und sie war sehr zufrieden. Meine Frau umarmte mich und sie erzählte mir mit Tränen in den Augen, was passierte. Die Grenze wurde geöffnet. Ich konnte es nicht glauben. Wir gingen näher. Die Leute waren glücklich, lächelten und umarmten sich. Das Tor war offen. Nach so vielen Jahren sind die Leute endlich frei. Vor Freude fingen sie an, die Mauer zu zerstören.

Martyna Zatorska